Besonderheiten im Text der Heiligen Schrift – Wort

rhema – logos

Christian Briem

© CSV, online seit: 07.03.2006, aktualisiert: 28.06.2023

© SoundWords 2000–2023. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind nicht gestattet. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Leitverse: 1. Petrus 1,23.25 „die ihr nicht wiedergeboren seid aus verweslichem Samen, sondern aus unverweslichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes;“ „das Wort des Herrn aber bleibt in Ewigkeit.“ Dies aber ist das Wort, das euch verkündigt worden ist.“

> **1Pet 1,23.25:** … die ihr nicht wiedergeboren seid aus verweslichem Samen, sondern aus unverweslichem, durch das lebendige und bleibende *Wort* Gottes … „Das *Wort* des Herrn aber bleibt in Ewigkeit.“ Dies aber ist das *Wort,* das euch verkündigt worden ist.

Es ist bemerkenswert, dass in Vers 23 aus 1. Petrus 1 für „Wort“ ein anderer Ausdruck benutzt wird als in Vers 25. In Vers 23 steht *logos,* in Vers 25 benutzt der Heilige Geist dagegen zweimal das Wort *rhema*.

Wenn sich auch die Bedeutung beider Wörter zum Teil überdeckt (beide leiten sich von Zeitwörtern ab, die „sagen, reden“ bedeuten), so können wir im Allgemeinen davon ausgehen, dass das Wort *logos* das bedeutungsreichere und tiefere ist.

Der Bedeutungsumfang von *logos* im Neuen Testament ist sehr groß. Er reicht vom alltäglichen Sprachgebrauch, zum Beispiel von „erkünstelten, verlogenen Worten“ (2Pet 2,3) und „eitlen, leeren Worten“ (Eph 5,6) bis hin zur tiefsinnigsten Beschreibung der Person des Sohnes in der Gottheit, dem *Wort,* das im Anfang war (Joh 1,1-3.14 „(1) Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. (2) Dieses war im Anfang bei Gott. (3) Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eins, das geworden ist.“ „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater) voller Gnade und Wahrheit.“; 1Joh 1,1 „Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben, betreffend das Wort des Lebens“). Wegen der sehr weit gestreuten Bedeutung von *logos* („Wort, Rede, Sprache, Erzählung, Aussage, Ausspruch, Gerücht, Sinn“ etc.) möchten wir uns hier darauf beschränken, was *logos* und *rhema* in Verbindung mit dem Wort Gottes bedeuten und worin sie sich voneinander unterscheiden.

logos wird benutzt, um die Gedanken und den Sinn Gottes zu bezeichnen; es wird auch benutzt, wenn diese Gedanken formuliert und ausgedrückt werden sollen, um sie anderen mitzuteilen. „Ich kann“, wie jemand bemerkt hat, „nicht denken, ohne einen Gedanken zu haben; und *logos* wird dafür benutzt wie auch für seinen Ausdruck.“ In diesem Sinn ist das „Wort *[logos]* Gottes“ die Offenbarung der Gedanken und des Wesens Gottes, ist Christus selbst „das Wort“ – die persönliche Offenbarung der drei Personen der Gottheit.

rhema ist die tatsächliche Äußerung, das, was im konkreten Fall gesagt oder geschrieben wird: das Gesagte. *rhema* ist individueller als *logos* und umfasst zumeist nur einen Teil des Ganzen.

Ein schönes Beispiel für die Bedeutung von *rhema* ist in 2. Korinther 12,4 „dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die ein Mensch nicht sagen darf.“ zu finden: Der Apostel Paulus wurde in das Paradies entrückt und hörte dort unaussprechliche Worte *(rhemata)*, das heißt besondere Mitteilungen, die der Mensch nicht sagen darf. Auch der Herr Jesus empfing als Mensch auf Erden von seinem Vater Worte oder Mitteilungen *(rhemata),* die Er nicht für sich behielt, sondern an seine Jünger weitergab (Joh 17,8 „denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast.“). Gut verständlich auch, dass die Welten durch

Gottes Wort *(rhema)* bereitet worden sind (Heb 11,3 „Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das, was man sieht, nicht aus Erscheinendem geworden ist.“) und dass der Herr Jesus alle Dinge durch das Wort *(rhema)* seiner Macht trägt (Heb 1,3 „welcher, die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens seiend und alle Dinge durch das Wort seiner Macht tragend, nachdem er [durch sich selbst] die Reinigung von den Sünden bewirkt, sich gesetzt hat zur Rechten der Majestät in der Höhe;“); lesen wir in Bezug auf die Schöpfung doch schon im Alten Testament: „Denn *er* sprach, und es war; *er* gebot, und es stand da“ (Ps 33,9).

Wenn wir das bisher Gesagte im Sinn behalten, wird auch klarer, was der Geist Gottes in den eingangs erwähnten Versen aus 1. Petrus 1 hervorheben will. Das Wort Gottes *(logos)* ist der Same des neuen, göttlichen Lebens, der Same der Wiedergeburt. Und weil das Wort Gottes die Offenbarung dessen ist, was in Gott ist, weil es die Offenbarung seiner Natur und seines Charakters ist, muss das neue Leben, das durch das Wort in dem Gläubigen hervorgerufen wird, den gleichen Charakter tragen oder von derselben Natur sein wie Gott. Es ist derselbe Gedanke, den der Herr Jesus Nikodemus gegenüber äußert: „Was aus dem Geist geboren ist, ist Geist“ (Joh 3,6) – das heißt, es trägt denselben Charakter wie der, der es hervorrief. Nur dass wir in dem Wort mehr das Instrument, in dem Geist mehr die handelnde Person der Gottheit erblicken, die in der Wiedergeburt tätig ist. Das also ist der Gedanke in Vers 23, während in Vers 25 die Verwendung von *rhema* stärker auf den ausgesprochenen Willen Gottes hinweist. „Dies aber ist das Wort *[rhema],* das euch verkündigt worden ist“: In dem Evangelium fand der Wille Gottes seinen Ausdruck, und dieses Evangelium ist uns – Gott sei Dank dafür! – verkündigt worden.

Ein bemerkenswertes Vorkommen von *rhema* gibt es in Epheser 6, wo uns die Waffenrüstung Gottes vorgestellt wird. „Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das Gottes Wort *[rhema]* ist“ (Eph 6,17). Der Heilige Geist weist hier also nicht auf das Wort Gottes in seiner Gesamtheit hin, sondern auf die eine oder andere besondere Schriftstelle, an die Er uns in dieser oder jener besonderen Situation erinnern will und die wir zur Abwehr des Feindes gebrauchen sollen. Als der Herr Jesus in der Wüste vom Teufel versucht wurde, begegnete Er ihm jedes Mal mit dem Schwert des Geistes, mit dem „Es steht geschrieben“ (Mt 4).

Aus *Ermunterung und Ermahnung*
Dieser Artikel und viele andere sind auch erschienen in dem Buch *Antworten auf Fragen zu biblischen Themen*
www.csv-verlag.de